



EAPPI-Einsatzleistende begleiten Schulkinder aus dem Dorf Tuba, deren Schulweg an der Siedlung Ma'on vorbeiführt.

Foto: EAPPI 2023

«Peace Watch Switzerland begleitet uns seit Jahren. Sie kommen zu uns nach Reitoca, wenn es nötig ist. Sie sind dabei, wenn wir in Tegucigalpa oder an anderen Orten für unsere Rechte einstehen. Dies stärkt uns, denn unser Rat und unsere Führungspersonen werden verfolgt, wenn wir unsere Rechte einfordern.»

Adoni Ruiz, Koordinator des Rats der Lenca von Reitoca, Honduras (Consejo Indigena Lenca de Reitoca/CILR).

Der Rat wehrt sich gegen ein Wasserkraftprojekt am Fluss Reitoca, das die Lebensader in ihrem Lebensraum bedroht.

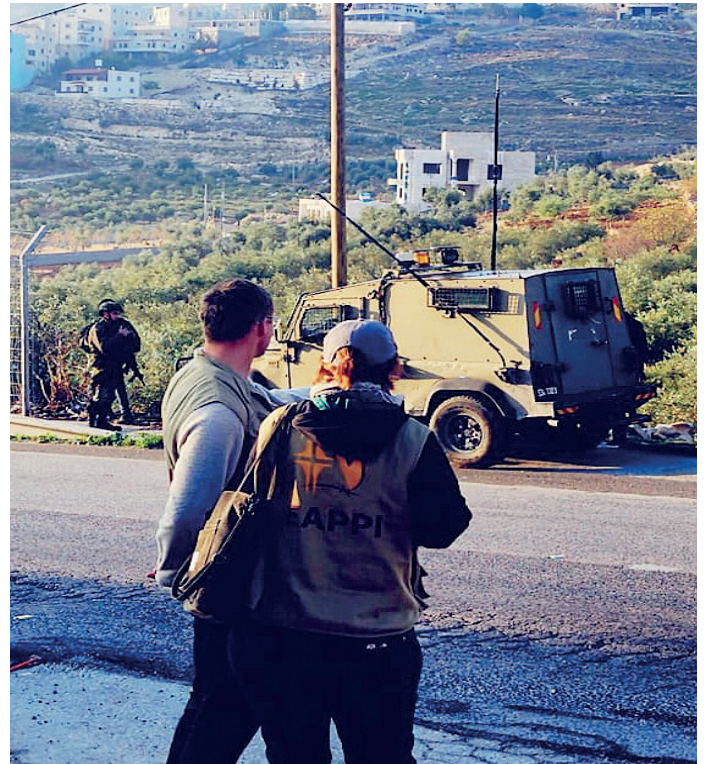


Kundgebung des Indigenenrats der Lenca in Reitoca (Consejo Indigeno Lenca de Reitoca/ CILR) und weiterer Gemeinschaften in der betroffenen Region gegen die Kriminalisierung ihrer Führungspersonen.
Foto: PWS 2023

Editorial

Ein Jahr grosser Herausforderungen liegt hinter uns. Auch im Jahr 2023, 75 Jahre nach der Annahme der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, ist die Welt Schauplatz von grausamen Kriegen und eklatanten Verstössen gegen die Menschenrechte. Nach dem Angriff der Hamas und weiterer bewaffneter Gruppierungen in Israel und dem Ausbruch des Gaza-Krieges im Oktober 2023 musste PWS die Einsatzleistenden des EAPPI-Programms evakuieren. In Honduras begleitet PWS wegen zunehmender Gewalt gegen Umweltaktivist*innen vermehrt auch Gemeinschaften im Nordosten des Landes. Gleichzeitig haben wir wichtige Schritte für die längerfristige Sicherung unserer Arbeit eingeleitet. In Osttimor planen wir ein Pilotprojekt mit zwei Einsatzleistenden. In Peru prüfen wir mit einer Abklärungsstudie die Möglichkeit eines künftigen Engagements. 2023 haben wir entschieden, die operativen Ressourcen an der Geschäftsstelle wieder zu erweitern. Mit Claudia Hurtado Rivas konnten wir eine engagierte und erfahrene Mitarbeiterin gewinnen. Am 1. Februar 2024 tritt sie ihre Stelle als Geschäftsleiterin und Fundraising-Verantwortliche an. Allen, die PWS finanziell und in anderer Form unterstützen, danken wir herzlich!

Andreas Loebell, Präsident ad interim



Zwei EAPPI-Einsatzleistende beobachten ein israelisches Militärfahrzeug vor einer Primarschule in Tuku, Bethlehem. Foto: EAPPI 2023

Vorstand

Ueli Locher Zürich, Unternehmensberater (Präsident bis Mai 2023)

Andreas Loebell Bern, Fachmann für Entwicklungszusammenarbeit (Interimspräsident seit Mai 2023)

Corina Bosshard Rapperswil, Kampagnenkoordinatorin HEKS

Tamara Gerber Bern, Fachperson Eingliederung (bis Sept. 2023)

Bernhard Erni Rapperswil, ehemaliger Pfarrer und Honduras-Kenner

Sara Ryser Bern, Kommunikationsverantwortliche bei Unité

Team Schweiz

Sarah Slan Koordination Palästina /Israel & Kommunikation

Marianne Widmer Koordination Honduras & Teamkoordination

Seraina Caviezel Fundraising & Publikationen

Irene Lienhard Finanzen, Administration & Mitgliederbetreuung

Magali Grossenbacher Übersetzungen & Unterstützung EAPPI Romandie (bis Dezember 2023)

Team Honduras

Karla Valladares PWS-Vertreterin & Programmleiterin

Julien Christe Einsatzkoordinator (seit Juli 2023)

Mireia Izquierdo Einsatzkoordinatorin (bis Juli 2023)

Cintia Arias Buchhaltung & Administration

Herzlichen Dank!

Ueli Locher, der seit Juni 2020 im Vorstand von PWS mit grossem Engagement das Präsidium und das Finanzressort geführt hat, ist im Mai zurückgetreten. Mit seiner Sachkenntnis hat er viel zur institutionellen Stärkung und Professionalisierung von PWS beigetragen. Wir danken Ueli für seine wichtige Mitarbeit. Weiter danken wir herzlich Tamara Gerber, zuständig für das EAPPI-Programm im Vorstand bis September 2023 und Magali Grossenbacher, die über viele Jahre PWS in der Romandie vertreten hat, für deren grosses Engagement.



«Die internationale Begleitung bedeutet für uns Sicherheit, Stärkung, Unterstützung, Öffnung und Solidarität. Sie bereichert uns in unserem Kampf, vor allem auch uns Frauen.»

Dalila Santiago, Sekretärin des Gemeindefomitees zum Schutz der Gemeinschaftlichen und Öffentlichen Güter in Tocoa, Departement Colón (CMDBCPT), Honduras

Honduras

PWS leistete Standardbegleitungen sowie kollektive Präsenz bei besonders exponierten Menschenrechts- und Umweltverteidiger*innen. Für Umwelt- und Menschenrechtsverteidiger*innen ist Honduras eines der gefährlichsten Länder der Welt. Drohungen, Schikanen, Kriminalisierung und Morde treffen keineswegs nur profilierte Führungspersonen, sondern sollen die Menschen generell zermürben und davon abhalten, für ihre Rechte und ihren Lebensraum einzustehen. Neben der Standardpräsenz in den Gemeinden, an Gerichtsverhandlungen, bei Behörden und an Kundgebungen führte PWS im Verbund mit anderen Organisationen auch kollektive Begleitungen in der besonders konfliktbetroffenen Nordostregion von Honduras durch. Dort kam es – teilweise unter dem Patronat des UNO-Hochkommissariats für Menschenrechte – zu Treffen mit Vertreter*innen von Basisorganisationen, die sich für die Landrechte ihrer Gemeinschaft und den Schutz der natürlichen Umwelt einsetzen. Wegen der Sicherheitssituation wäre es für PWS nicht möglich, diese Menschen in ihren Gemeinden als Einzelorganisation zu begleiten. Im Verbund mit anderen Organisationen wird PWS jedoch die kollektive Präsenz fortsetzen.



«Die Schutzpräsenz ist für unsere Gemeinschaften sehr wichtig. Viele internationale Menschenrechtsbeobachter*innen sind auch nach den Ereignissen des 7. Oktober, die ihre Evakuierung notwendig gemacht haben, mit den Einheimischen in Kontakt geblieben. Auch setzen sie sich in ihren Heimatländern für die Beendigung des Krieges ein und dafür, dass die Geschehnisse im Westjordanland nicht aus den Augen verloren werden.»

Yusef Daher, Interim EAPPI-Koordinator in Jerusalem und Koordinator des Jerusalem Liaison Büros des ÖRK

Palästina/Israel

2023 war ein erschütterndes Jahr: Die Proteste gegen die Justizreform, das Hamas-Massaker, der Gaza-Krieg. Im EAPPI-Programm kam es zu einschneidenden Konsequenzen. Während vor Oktober 2023 das Ringen um die israelische Justizreform im Fokus stand, hat die Gewalt von Siedler*innen und Soldat*innen gegenüber Palästinenser*innen zugenommen: EAPPI-Einsatzleistende übernachteten häufiger bei palästinensischen Familien, um sie vor Angriffen zu schützen. Nach dem Ausbruch des Gaza-Krieges hat sich die Sicherheitslage auch im Westjordanland und in Ostjerusalem drastisch verschlechtert: Allein von Oktober bis Dezember 2023 wurden im Westjordanland rund 300 Palästinenser*innen getötet, über 4500 verhaftet und 15 Dörfer entvölkert. Strassenblockaden, militärische Kontrollpunkte und Ausgangssperren schränken die Bewegungsfreiheit ein. Die EAPPI-Einsatzleistenden mussten in ihre Heimatländer evakuiert werden, von wo sie mit lokalen Gemeinden in Kontakt sind und Advocacy-Arbeit leisten. Einzig in Ostjerusalem hat es die Sicherheitslage zugelassen, im Januar 2024 eine Gruppe von erfahrenen internationalen Menschenrechtbeobachter*innen zu stationieren – aus der Schweiz sind noch keine dabei.



Foto: PWS

Veranstaltungen, Daten und Infos finden Sie auf unserer Webseite www.peacewatch.ch und den Blogs peacewatch.blog und eappiswitzerland.wordpress.com.



Information &

Zur Wirkung und Qualitätssicherung der PWS-Informationsarbeit haben wir Ende 2023 erstmals zwei Umfragen durchgeführt. Die Ergebnisse sind erfreulich. 50 Personen beteiligten sich an der ersten Umfrage zu unseren Publikationen. Von diesen zeigten sich 80 – 85% teilweise bis vollkommen zufrieden mit dem PWS-Infoangebot. Sie geben an, dass PWS authentisch informiert, sie auf bestimmte Themen in den PWS-Programmländern Palästina/Israel und Honduras hinweist und eine willkommene Ergänzung zur Medieninformation bietet. Die Anregungen der Befragten betreffen die Gestaltung unserer Medien, die Länge und Tiefe der thematischen Beiträge oder das Bedürfnis nach Veranstaltungen und persönlichen Austauschmöglichkeiten mit PWS.

Sensibilisierung

Um mehr über Sensibilisierung und Prägung der Freiwilligen durch einen PWS-Menschenrechtsbegleiteinsatz in Erfahrung zu bringen, haben wir eine zweite, qualitative Umfrage durchgeführt. Von rund 200 ehemaligen Einsatzleistenden wollten wir erfahren, ob der Einsatz in ihrem Leben Veränderungen ausgelöst hat, ob und wie sie nach ihrer Rückkehr in ihrem sozialen Umfeld über den Einsatz berichten konnten und wie ihre Erzählungen angekommen sind. 23 ehemalige Einsatzleistende haben geantwortet. Zwar arbeiten wir bereits mit der Zielhypothese, dass PWS-Einsätze prägende Erfahrungen sind und zur Sensibilisierung beitragen. Nun hat sich unsere Annahme bestätigt: In zahlreichen Kommentaren haben die Umfrageteilnehmenden dargelegt, dass der Einsatz bei ihnen Veränderungen bewirkt hätte, etwa in der Wahrnehmung von internationalen Nachrichten, im Konfliktbewusstsein, im Konsumverhalten, in der beruflichen Ausrichtung und/oder bei den persönlichen Interessen. Diese Ergebnisse haben unsere Erwartungen übertroffen, und sie motivieren uns enorm! Beide Umfragen werden wir alle drei bis vier Jahre wiederholen.

Unsere Arbeit zeigt Wirkung

Mit der internationalen Menschenrechtsbegleitung kann PWS zur Sicherheit von mehrfach benachteiligten Bevölkerungsgruppen beitragen, ihre Handlungsspielräume erweitern und die Gewaltfreiheit stärken. Dies zeigt eine 2023 durchgeführte externe Überprüfung des HEKS-Programms zur Stärkung der Menschenrechte in Honduras, bei welchem PWS beteiligt ist.

In der von HEKS und der kofinanzierenden EU in Auftrag gegebenen externen Überprüfung wird auch die Arbeit von PWS ausgeleuchtet. Der Bericht hält die Wirkung der internationalen Menschenrechtsbegleitung fest: Erneut wird bestätigt, dass die physische Präsenz von PWS die menschliche Sicherheit von ländlichen Menschenrechtsverteidiger*innen und ihre Selbstschutzmechanismen erhöht. Bei Zwischenfällen in den Gemeinden informiert PWS strategische Akteur*innen und verbessert so die Resilienz. Zudem wird die Begleitung von juristischen Prozessen durch PWS von den Parteien, die PWS dazu einladen – Angeklagte, Kläger*innen, Anwalt*innen – als strategisch beschrieben, da sie die Rechtssicherheit erhöht und juristische Institutionen stärkt. Auch Richter*innen haben sich positiv über PWS geäußert. Begleitete Gemeinschaften und Basisorganisationen fühlen sich bei der Einforderung ihrer Rechte

durch PWS moralisch und psychisch gestärkt. Sie schätzen die Dokumentations- und Informationsarbeit von PWS und insbesondere die Tatsache, dass PWS die Blogartikel vor ihrer Publikation mit ihnen teilt. Als Herausforderungen wurde genannt, dass sich PWS vermehrt um die ineinandergreifende Zusammenarbeit mit anderen Organisationen bemühen und noch konsequenter und sichtbarer die Gender-Perspektive verfolgen soll.

Dies sind erfreuliche Resultate. Sie bestätigen uns, dass die Arbeit von PWS konkrete Wirkung erzielt. In Honduras, einem konfliktbetroffenen Kontext mit bestehenden staatlichen Institutionen, sind die Voraussetzungen dafür gegeben. In einem offenen, eskalierten Konflikt kann die Menschenrechtsbegleitung hingegen keine Wirkung erzielen – wie dies im EAPPI-Programm im Oktober 2023 leider der Fall war.

Mögliche neue Projekte in Osttimor und in Peru

2023 intensivierte PWS im Rahmen seines strategischen Entwicklungsprozesses die Abklärungsarbeiten für die Lancierung von neuen Projekten.

In Peru wird derzeit ein mögliches Engagement von PWS abgeklärt. Seit 2016 befindet sich das Land in einer institutionellen Krise und Menschenrechtsverletzungen nahmen deutlich zu. Bei landesweiten Protesten gegen die Präsidentin Dina Boluarte kam es Anfang 2023 zu massiver Gewaltanwendung durch Militär- und Polizeikräfte, über 60 Menschen kamen ums Leben. Darüber hinaus stellt der Rohstoffsektor einen der grössten Konfliktfaktoren dar, denn die Lebensgrundlagen der ländlichen Bevölkerung werden durch nationale und internationale Rohstoffunternehmen bedroht. Deswegen haben wir unsere Abklärungen intensiviert: Eine Studie vor Ort soll zeigen, ob PWS mit seiner Menschenrechtsbegleitung und -beobachtung lokale Organisationen und Gemeinden in ihrem Engagement für den Schutz der Menschenrechte sinnvoll unterstützen kann. Wir sind gespannt auf die Ergebnisse.

In Osttimor erarbeitete PWS 2023, auf Anfrage der timoresischen Menschenrechtsorganisation HAK, die Grundlagen für den Start eines Pilot-Projekts. In dem noch jungen, fragilen Land mit seiner konfliktreichen Vergangenheit sind die staatlichen Institutionen und die Rechtsstaatlichkeit schwach, die Menschen sind schlecht ausgebildet. In Zusammenarbeit mit HAK wird PWS mit dem Instrument der internationalen Begleitung die Menschenrechtssituation in den drei Gefängnissen Osttimors beobachten und dokumentieren sowie HAK bei der Einforderung der Rechte von Gefangenen und Gefängnispersonal gegenüber staatlichen Behörden begleiten. Für den Abklärungseinsatz, welcher im Frühjahr 2024 startet, konnte PWS zwei erfahrene Einsatzleistende gewinnen. Das Pilot-Projekt dient in erster Linie der Klärung von Effektivität und Wirkung der internationalen Präsenz, auch in weiteren Themenfeldern, wie Landrechten und Zugang zu Wasser.

2023 im Überblick

Einsatzleistende

19 Freiwillige Menschenrechtsbeobachter*innen waren für PWS/EAPPI in Begleiteinsätzen, acht Personen für EAPPI (drei Männer und fünf Frauen) und elf Personen für Honduras (vier Männer und sieben Frauen, darunter drei Personen aus Honduras).

62 Einsatzmonate leisteten die internationalen Menschenrechtsbeobachter*innen insgesamt, 15 in Palästina/Israel und 47 in Honduras.

18 Einsatzleistende wurden 2023 als Menschenrechtsbeobachter*innen ausgebildet, sechs aus der Schweiz, drei aus Honduras, vier aus Deutschland, eine aus Kanada und vier aus den Niederlanden.

In Palästina/Israel (bis 7. Okt. 2023)

184

Gemeinschaften wurden insgesamt begleitet.

632

Besuche an 18 Schulen wurden durchgeführt und deren Schüler*innen auf dem Schulweg begleitet.

291

Begleitungen von Hirt*innen zu ihren Feldern fanden statt.

49

Mal wurde bei Familien in Gemeinden übernachtet.

In Honduras

17

Akteur*innen (Gemeinden, Basisorganisationen und Netzwerke) wurden begleitet.

136

Begleitungen zwischen 0,5 bis 5 Tagen wurden insgesamt durchgeführt.

38

Gerichtsverhandlungen hat PWS beobachtet.

14

Begleitungen hat PWS in Zusammenarbeit mit strategischen Akteur*innen geleistet.

Info & Sensibilisierung

33

Blogbeiträge aus den Einsatzländern wurden publiziert, 21 aus Honduras, 12 aus Palästina/Israel.

16

Sensibilisierungsmassnahmen setzte PWS in der Schweiz um, darunter eigene Printpublikationen und, als Teil des Forums für Menschenrechte in Palästina/Israel, Stellungnahmen und offene Briefe zum Gaza-Krieg und der Rolle der Schweiz.

35

Sensibilisierungsmassnahmen wurden von zurückgekehrten Einsatzleistenden durchgeführt, darunter ein Workshop zu Wirkung und Grenzen der Menschenrechtsbeobachtung, Podcast-Interviews, Artikel in Lokalzeitungen und Magazinen sowie Präsentationen in Kirchgemeinden.

Jahresrechnung 2023

Bilanz

per 31. Dezember

| | 2023 | 2022 |
|---------------------------------|----------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| AKTIVEN | | |
| Umlaufvermögen | | |
| Flüssige Mittel (1) | 343'068 | 263'647 |
| Übrige kurzfristige Forderungen | 4 | 65 |
| Aktive Rechnungsabgrenzung (2) | 10'376 | 23'997 |
| Wertschriften | 88'029 | 85'353 |
| Total Umlaufvermögen | 441'477 | 373'062 |
| Anlagevermögen | | |
| Sachanlagen | 2'289 | 8'140 |
| Total Anlagevermögen | 2'289 | 8'140 |
| Total Aktiven | 443'766 | 381'202 |

| | 2023 | 2022 |
|--|---------------|---------------|
| PASSIVEN | | |
| Fremdkapital | | |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (3) | 3'057 | 2'272 |
| Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (4) | 2'670 | 10'571 |
| Passive Rechnungsabgrenzung (5) | 11'970 | 16'232 |
| Total Fremdkapital | 17'698 | 29'075 |

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| Fonds mit einschränkender Zweckbindung (6) | | |
| Palästina/Israel | 33'551 | 32'205 |
| Kolumbien | 23'885 | 23'886 |
| Honduras (7) | 88'687 | 57'547 |
| Lateinamerika | 43'718 | 45'217 |
| Entwicklungen von PWS | 15'371 | 26'346 |
| Total Fondskapital | 205'213 | 185'201 |

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| Organisationskapital | | |
| Gebundenes Kapital: Entwicklungen PWS (8) | 60'000 | 60'000 |
| Frei verfügbares Kapital | 106'926 | 94'187 |
| Jahresergebnis | 53'930 | 12'739 |
| Total Organisationskapital | 220'856 | 166'926 |
| Total Passiven | 443'766 | 381'202 |

Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

1) Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassen-, Bank- und Postguthaben, bewertet zum Marktwert am Bilanzstichtag. Davon befinden sich 6'237.85 CHF auf Bankkonti in Honduras.

6) Fondskapital

Die aufgeführten Fonds enthalten Zuwendungen, deren Verwendungszweck von Spender*innen und anderen Geldgeber*innen für die bestehenden Projekte in Palästina/Israel und Honduras sowie für Lateinamerika generell bestimmt ist. 2023 wurden insgesamt CH 40'000 CHF für das Programm in Honduras verbucht, welche institutionelle Geldgeber*innen für das Jahr 2024 zur Verfügung stellten.

7) Fondskapital Honduras

Es gibt 2023 kein Fondskapital in Honduras.

9) Spenden und Beiträge

Von allen Spenden und Beiträgen mit einer Zweckbestimmung wird ein Teil (15%, wo Geldgeber keine Vorgaben machen) für die Deckung der Kosten für Verwaltung und Mittelbeschaffung verwendet.

14) Information und Sensibilisierung in der Schweiz

Die Informations- und Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz ist gemäss Statuten ein Vereinszweck. 2023 wurden die Gesamtkosten von CHF 45'468 zu 50% (CHF 22'734) aus den Programmen Palästina/Israel und Honduras finanziert, zu 32.5% (CHF 14'769) aus zweckgebundenen Beiträgen und zu 17.5% (CHF 7'965) aus Freien Mitteln.

Die vollständigen Erläuterungen und Anhänge zur Jahresrechnung finden Sie im Revisionsbericht unter www.peacewatch.ch/jahresberichte.

Erfolgsrechnung

per 31. Dezember

| | 2023 | 2022 |
|--|----------------|----------------|
| | CHF | CHF |
| ERTRAG | | |
| Spenden und Beiträge (9) | 389'405 | 305'195 |
| Mitgliederbeiträge | 8'390 | 9'190 |
| Spenden Privatpersonen/Firmen | 104'644 | 54'656 |
| Reformierte Kirchen | 68'249 | 80'278 |
| Katholische Kirchen | 27'833 | 24'070 |
| Stiftungen | 68'290 | 111'000 |
| Kantone, Gemeinden | 112'000 | 26'000 |
| Erträge aus Kooperationsverträgen | 142'633 | 128'062 |
| HEKS Programm Honduras | 61'631 | 60'809 |
| HEKS Verwaltungsaufwand Honduras | 7'441 | 8'934 |
| DEZA Honduras | 23'561 | 8'319 |
| HEKS Programm EAPPI | 50'000 | 50'000 |
| Übrige Erträge | 18'879 | 28'633 |
| Beiträge Freiwillige (Ausbildung/Reisen) | 18'658 | 28'436 |
| Diverse Erträge | 221 | 197 |
| Total Ertrag (10) | 550'918 | 461'889 |

| | 2023 | 2022 |
|---|----------------|----------------|
| AUFWAND | | |
| Programm EAPPI | 85'626 | 87'694 |
| Personalaufwand (11) | 62'330 | 62'825 |
| Ausbildung Freiwillige | 17'968 | 17'220 |
| Kosten Freiwillige (Reisen etc.) | 50 | 0 |
| Übriger Aufwand | 5'279 | 7'649 |
| Programm Honduras | 222'739 | 169'042 |
| Personalaufwand (11) | 119'216 | 97'288 |
| Ausbildung Freiwillige | 753 | 2'066 |
| Kosten Freiwillige | 84'145 | 55'896 |
| Übriger Aufwand | 18'624 | 13'792 |
| Guatemala (12) | 1'499 | 3'825 |
| Abklärungen neue Projekte (13) | 10'975 | 498 |
| Personalaufwand | 5'074 | 498 |
| Übriger Aufwand | 5'901 | 0 |
| Information und Sensibilisierung Schweiz (14) | 45'468 | 55'228 |
| Personalaufwand (11) | 27'388 | 27'634 |
| Informationsmaterial | 12'918 | 16'599 |
| Übriger Aufwand | 5'163 | 8'880 |
| Video über PWS (15) | 0 | 2'116 |
| Total Aufwand Programme | 366'306 | 316'288 |
| Mittelbeschaffung | 39'259 | 38'158 |
| Personalaufwand (11) | 35'611 | 34'008 |
| Übriger Aufwand | 3'649 | 4'150 |
| Verwaltung | 70'572 | 67'467 |
| Personalaufwand (11) | 56'123 | 47'840 |
| Dienstleistungen Dritter | 3'356 | 5'962 |
| Miete und Infrastruktur, Informatik | 3'263 | 3'782 |
| Drucksachen, Büromaterial, Telefon, Porti | 480 | 525 |
| Spesen Verein, Mitgliedschaften | 7'160 | 9'168 |
| Abschreibungen | 190 | 190 |
| Total Aufwand | 476'138 | 421'913 |
| Betriebsergebnis | 74'780 | 39'977 |
| Finanzergebnis (16) | -143 | -10'775 |
| Ausserordentliches Ergebnis | 0 | -1'285 |
| Jahresergebnis vor Fondsveränderungen | 74'637 | 27'917 |
| Fondsveränderungen | -20'707 | -15'178 |
| Jahresergebnis vor Zuweisungen an Organisationskapital | -53'930 | -12'739 |
| Zuweisung gebundenes Organisationskapital | 0 | 0 |
| Jahresergebnis nach Fondsveränderungen/ Zuweisungen | -53'930 | -12'739 |

Der Jahresgewinn von CHF 53'930 wurde dem freien Organisationskapital zugewiesen.

Danke!

Spenden und Beiträge 2023

Die Menschenrechtsarbeit von PWS ist nur möglich dank der finanziellen Beiträge unserer Kooperationspartner und der zahlreichen Spenden von Privatpersonen, Stiftungen, Kantonen, Gemeinden und kirchlichen Institutionen. Ebenso wichtig für die Begleitarbeit in unseren Programmländern ist das freiwillige Engagement der PWS-Einsatzleistenden. Ihnen allen danken wir von Herzen für das uns entgegengebrachte Vertrauen!

Folgende Institutionen haben PWS 2023 mit Beiträgen von mindestens 100 Franken unterstützt. Spenden von Privatpersonen werden nicht namentlich aufgeführt.

Schweizer NGOs

- Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz (HEKS)

Stiftungen

- ANNE FRANK FONDS
- EBNET-Stiftung
- FAIRster Fondation
- Fondation Smartpeace
- Maya Behn-Eschenburg Stiftung / PASO Global
- Rütli Stiftung
- Römisch-katholische Pfarrkirchenstiftung St. Peter und Paul
- Stiftung Dialog zwischen Kirchen, Religionen und Kulturen
- Stiftung SoliWerk
- Stiftung Temperatio

Öffentliche Hand

- DEZA / Koordinationsbüro Honduras
- Kanton Aargau
- Kanton Graubünden
- Kanton Schaffhausen
- Kanton Zürich

Reformierte Kirchgemeinden

- Andelfingen • Balgach • Bätterkinden • Belp-Belpberg-
Toffen • Berneck-Au-Heerbrugg • Binningen-Bottmingen
- Bremgarten-Mutschellen • Bülach • Gesamtkirche der
Stadt Bern • Cordast • Frutigen • Gaiserwald • Heiden
- Henngart • Herisau • Langnau i. E. • Lauterbrunnen
- Meilen • Münsingen • Obfelden • Olten • Ostermün-
digen • Rapperswil-Jona • Richterswil • Rüslikon
- Schwarzenburg • St. Gallen Straubenzell • Stettlen
- Thal-Lutzenberg • Urdorf • Urserenbach • Uznach und
Umgebung • Volketswil • Wasen • Wehntal • Winter-
thur Veltheim • Worb • Zürich KK 1 • Zürich KK 6
- Zürich KK 7 8 • Zürich KK 9

Römisch-katholische Pfarr- und Kirch- gemeinden

- Gstaad • Ostermündigen • Lyss • Winterthur • Zolli-
kon-Zumikon • Zürich, katholisch Stadt Zürich • Zürich,
Maria Lourdes

Kantonale Kirchen

- Katholischer Konfessionsteil des Kantons St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Schaffhausen
- Reformierte Kirche Kanton St. Gallen
- Reformierte Kirche Kanton Zug



Peace Watch Switzerland ist auf Ihre Spende angewiesen,
um die Menschenrechtsarbeit in Honduras und Palästina/Israel
realisieren zu können. Danke für Ihre Unterstützung.

PC 87-356427-6 / IBAN CH12 0900 0000 8735 6427 6